



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

228 (22.8.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-59833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-59833)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2509.

Abonnement:
60 Btg. monatlich.
Bringerlohn 10 Btg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Btg.
Die Reklamen-Zeile 60 Btg.
Eingel. Nummern 3 Btg.
Doppel-Nummern 5 Btg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Meyer.
für den lok. und prov. Theil:
H. B.: Herm. Meyer.
für den Inseratenthail:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag bei
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Topographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 228. (Telephon-Nr. 218.)

Lesestube und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch 22. August 1894.

Randglossen zum Programm der frei- sinnigen Volkspartei.

Wenn die Partei des Herrn Eugen Richter zu ihrem Programmvertruf gewissermaßen als Schluss-Devisen den Satz hinzufügt: „Dies Alles zum Wohle des Volkes und zum Heile des Vaterlandes mit selbstloser Hingabe in einmütigem Zusammenwirken“, so dürfen die Verfasser des Entwurfs es nicht übel nehmen, wenn andere Leute, denen das Wohl des Vaterlandes nicht minder warm am Herzen liegt, im starken Zweifel darüber sind, ob denn auch alle Punkte des Programms in der That geeignet sind, für das Wohl unsers Vaterlandes auszufolgen.

Im Folgenden seien einiger dieser Punkte in Kürze besprochen. So heißt es im Programm: Schutz der freien Meinungsäußerung in Wort und Schrift, Pressefreiheit, reichsgesetzliche Regelung des Vereins- und Versammlungsrechts auf freierrechtlicher Grundlage. Gewiß, die Pressefreiheit ist eine schöne, erstrebenswerthe Sache, aber haben wir nicht in Deutschland eine ausgedehnte Pressefreiheit? Kann nicht bei uns ungehindert jede Meinung zu Worte kommen? Ja, es gibt Leute, welche meinen, die Pressefreiheit habe bei uns bereits reichlich die ihr zuständige Grenzen überschritten, und diese Leute haben nicht Unrecht. Oder meint man etwa, es sei noch nicht genug des tollen Unsinns, was tagtäglich zur Irreleitung kritischer Massen von sozialdemokratischen und anarchischen Blättern zusammengeschrieben wird! Das kann keiner im Ernst glauben, der es mit unserm Volke wirklich gut meint. Demgegenüber erscheint die Forderung nach Pressefreiheit, noch dazu in einem Augenblick gestellt, in welchem jeder Wohlmeinende sich die Frage vorzulegen Veranlassung nimmt, ob es nicht im allgemeinsten Interesse gerathen erscheint, die durch eine zügellose Pressefreiheit hervorgerufenen Extravaganzen der Presse auf das ihr gebührende Niveau herabzudrücken, im doppelten Maße bedenklich. Die freisinnige Forderung scheint darauf hinauszulaufen: Es muß jedes Wort licit sein, das will so der ideale Gedanke der Freiheit. Wir fragen: Wo bleibt da die von den Freisinnigen so hoch verehrte wahre Freiheit? Sie wird geknechtet von der Fuchtel einer schrankenlosen Presse.

Das Programm fordert weiter Unabängigkeit der Schule von der Kirche. Auch das ist ein schöner Satz, den wir gerne unterschreiben. Wenn der Kirche die Regelung des Religionsunterrichts gesichert ist, so hat sie damit auf die Schule genügenden Einfluß. Wie merkwürdig aber nimmt sich diese Forderung im Munde von Leuten aus, die bei Wahlen mit Vorliebe eine andere Partei, die ultramontane, unterstützen, welche das gerade Gegentheil auf ihre Fahne geschrieben hat, nämlich die Herrschaft der Kirche über die Schule. Die Freisinnigen, namentlich unsere badischen, können es nicht in Abrede stellen, daß sie ihre Wahlen vornehmlich mit Hilfe der Ultramontanen zu Stande bringen. Da muß man es doch für eine bloße leere Redensart halten, wenn sie bei solchem Verhalten noch für die Freiheit der Schule eintreten. Entweder geben die Freisinnigen die Liebäugelei mit dem Centrum auf und betätigen überall ihr rückhaltloses Eintreten für die Unabhängigkeit der Schule von der Kirche, oder aber sie ziehen mit den Ultramontanen an einem Strange auf der Bahn zur Reaktion. Bis dahin aber bleibt die betreffende Programmforderung eine ungeheure Inkongruenz, die mit dem thatsächlichen Verhalten der Freisinnigen im grellsten Widerspruch steht.

Auch der unmittelbar folgende Passus des Programms erscheint uns im höchsten Maße bedenklich. Er lautet: Umgestaltung des höheren Schulwesens entsprechend den Anforderungen der Zeit, sachmännische Beaufsichtigung der Lehrthätigkeit. Die Partei widmet ihre Fürsorge insbesondere allen Zweigen des Unterrichtswesens, die geeignet sind, die bessere Ausrustung der Jugend für das heutige wirtschaftliche und soziale Dingen zu stärken. Wir vermuthen, daß die hierin enthaltenen Forderungen allen den Bestrebungen Vorschub leisten wollen, welche auf eine Herabwürdigung der sogenannten humanistischen Bildung abzielen. Wohl verkennen wir keinen Augenblick den Werth, welcher in der direkten und anschaulichen Fachausbildung beruht, aber es heißt den wahren Werth einer tieferen Bildung und die Zeichen der Zeit völlig unterschätzen, wenn man, lediglich dem Strome der Zeit folgend, das humanistische Studium, das bis jetzt unerreicht dasteht mit seiner Kraft, dem jungen Mann einen für alle Stärme des Lebens unererschütterlichen Bildungsfund zu

verleihen, in die Kumpfkammer verbannen wollte, weil es zum Entsetzen der Modernen sich mit so alten Dingen beschäftigt. Die moderne Welt hat uns unzweifelhaft mit ungeheurer praktischer Errungenschaften beschenkt, aber für den besseren Theil im Menschen, an den doch nur jede Jugendbildung appelliren sollte, ist Vater Homer wichtiger als Dampf und Elektrizität. Lebt doch der Mensch nicht vom Brod allein.

Ein längerer Passus des Programms ist auch der Landwirtschaft gewidmet. Da wird freie Veräußerung, Vererbung, Theilung und Zusammenlegung des Grundeigentums, Aufhebung der Fideikomnisse, der Höferrollen und Ackerrechte verlangt, kurz, ein ganzes Bouquet von Forderungen wird da mit einer Leichtigkeit aus dem Aermel geschüttelt, als wenn das nur so eine Kleinigkeit wäre. Der großen Menge werden diese Forderungen auch ohne Weiteres sofort imponiren, sie erinnern ein wenig an das berühmte sozialdemokratische Theilen. Aber wenn eine politische Partei, die ernst genommen zu werden verlangt, ein Programm aufstellt, so sollte dies Programm doch auch von einem allgemeineren Gesichtspunkte aus, mit Berücksichtigung der vielerlei im Staate wirkenden Kräfte, diktiert sein. Und da sind namentlich die Verhältnisse unserer Landwirtschaft eine heikle Frage, über die man nicht so kurzer Hand verfügen sollte. Wir können uns hier nicht in weitläufige Untersuchungen einlassen, ob jene Forderungen der Landwirtschaft, die doch als ein nationaler Grundpfeiler hochgehalten und geschützt werden muß, wirklich zum Segen gereichen würden. Wir sind eher vom Gegentheil überzeugt. Die Landwirtschaft — das lehrt die Geschichte aller Zeiten — blüht am besten unter mehr patriarchalischen Zuständen und vor Allem unter einer gewissen Stabilität. Wenn wir aber mit Verhältnissen beglückt werden sollen, wie sie das freisinnige Programm für wünschenswerth hält, daß nämlich durch Aufgabe von Fideikomnissen, des Ackerrechts, und durch Einführung des Rechts der freien Vererbung und Veräußerung auch jene Schlenkererei und Unsicherheit auf dem Gebiete des ländlichen Besitzes eintreten soll, wie sie leider schon genug im sonstigen Geschäftsleben vorhanden ist, dann dürfte unsere Landwirtschaft entschieden noch trüberen Zuständen entgegengehen, als die gegenwärtigen schon sind. Darum halten wir in diesen Dingen größte Vorsicht für geboten und können vor solchen auf den ersten Augenblick bestehenden Ramschforderungen, wie sie das freisinnige Programm enthält, nur nachdrücklichst warnen.

Auf militärischem Gebiete verlangt das Programm u. A. die jährliche Feststellung der Friedenspräsenzstärke des Heeres. Wir glauben, die Bewilligung dieser Forderung, die ja bekanntlich auch im vorigen Jahre bei den Militärdebatten im Reichstage von jener Seite erhoben wurde, würde ebenfalls ein Danaergeschenk sein. Die unerquicklichen Nebeschlachten, welche jetzt doch nur alle paar Jahre stattfinden, hätten wir dann jedes Jahr durchzumachen, und unser Heer, das sich auch nur unter sicheren, stabilen Verhältnissen gedeihlich entwickeln kann, wäre damit als ein Spielball der Laune der in neuerer Zeit oft so bunt zusammengewürfelten Reichstagsmehrheit preisgegeben.

Das Programm schließt mit einem frommen Wunsche, den die Freisinnigen, so schön er auch klingt und so wirksam er für Manche sein mag, füglich hätten aus dem Programm weglassen können. Sie wollen für internationale Friedensbestrebungen eintreten. Das ist sehr löblich. Wenn das Programm aber glaubt, daß auf diesem Wege etwa der „böse Militarismus“ abgesehen werden könnte, so dürfte es sehr auf dem Holzwege sein. So lange, als noch menschliche Konflikte nur mit dem wohlgerüsteten Schwerte ausgefochten werden, wird selbst ein freisinniges Parteiprogramm nicht bestehen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. August.

Dem Reichstage steht die Bildung einer neuen Fraktion bevor. Wie in antisemitischen Zeitungen zu lesen ist, soll eine Einigung der verschiedenen antisemitischen Richtungen in Deutschland in kurzem erfolgen. In den letzten Tagen haben harnach private Vorbesprechungen zwischen Dr. König, Liebermann von Sonnenberg, Zimmermann und einem unparteiischen Vertrauensmann stattgefunden, und zu dem Ergebnis geführt, daß zunächst den Parteivorständen, beziehungsweise Vertrauensmännern

der genannten Richtungen ein Einigungsentwurf zur Vorberatung unterbreitet werden soll. Der Parteiauschuß der Deutschen Reformpartei wird sich bereits in Kassel mit dem Entwurf beschäftigen; ebenso wird der Parteivorstand der Deutschsozialen demnächst vom Vorsitzenden einberufen werden und sich über die gleiche Frage schlüssig machen. Spätestens Anfangs Oktober soll dann in einer gemeinsamen Sitzung der Parteivorstände und Vertrauensmänner ein endgiltiger Beschluß gefaßt werden. Man erwartet in jenen Kreisen, daß schon bei Beginn der neuen Tagung des Reichstages die antisemitischen Abgeordneten als Fraktion zu einer geeinten deutschsozialen Reformpartei zusammentreten werden. Dieser waren diese Griffer allerdings nicht weniger als „geint“.

Ueber die Aenderungen, die an dem preussischen Vereinsgesetz geplant sind, werden jetzt einige Aenderungen gemacht. Es soll für die Teilnehmer an politischen Vereinen und Versammlungen ein bestimmtes Alter festgesetzt werden. Eine Art von Altersgrenze war für die Theilnahme an derartigen Vereinen und Versammlungen auch schon durch das bestehende Gesetz gezogen, indem „Schülern und Lehrlingen“ die Theilnahme untersagt war. Wie es scheint, soll diese Altersgrenze, die überdies nur auf einen Theil der heranwachsenden Jugend anwendbar war — die jungen Fabrikarbeiter werden fast durchweg nicht betroffen — jetzt höher hinaufgerückt werden. Maßgebend für den Entschluß dürfte die Wahrnehmung gewesen sein, daß in größeren Städten zumal die politischen Versammlungen sehr stark von jungen Burschen im Alter von 17 bis 20 Jahren besucht werden. Mitunter treten sie sogar schon als Redner auf, und die sozialdemokratische Presse hat oft genug die erziehlige Wirkung eines solchen Besuchs sozialdemokratischer Versammlungen gerühmt. Könnte im Hinblick hierauf auch die Einführung einer höheren Altersgrenze für den Besuch politischer Versammlungen empfehlenswerth erscheinen, so ist doch nicht abzusehen, wie die Ueberwachung ausgeführt werden soll, wenn etwa die Theilnahme an politischen Vereinen und Versammlungen nur den Wahlberechtigten gestattet werden sollte. Man kann doch nicht den Besuchern von Versammlungen die Geburtsjahre abverlangen.

Ueber die Gold- und Silberbewegung entnehmen wir der „Magdeb. Ztg.“ Folgendes:

Die Zahlen der Gold- und Silberbewegung auf dem Weltmarkt kommen bei jeder neuen Bekanntmachung immer mehr zu dem Ergebnis, daß die Ungleichprophetieungen, welche an die indischen und amerikanischen Maßregeln des vorigen Jahres geknüpft wurden, auf's schlagendste durch die Thatfachen widerlegt sind. Die sogenannten wissenschaftlichen Gutachten, welche der deutsche Bimetallismus im vorigen Spätjahre veröffentlicht, und namentlich die beachtenswerthe unter denselben gingen alle mehr oder weniger darauf hinaus, daß in Folge der Schließung der indischen Münzen und der Abschaffung der Sherman-Bill in Amerika Gold aus Europa nach diesen beiden Ländern in Masse abfließen, der Abfluß des Silbers nach Asien im selben Maße zurückgehen müsse. Sehen wir nun die letztbekanntesten Zahlen an, zunächst die Bewegung des Goldes zwischen England, Amerika und dem Osten. Vom 1. Januar bis 31. Juli 1894 erhielt England über 18 Millionen Strl., in gleicher Epoche 1893 nur 13 1/2 Millionen, also in sieben Monaten stark 4 1/2 Millionen Strl. mehr, und zwar kamen gerade aus Britisch-Indien über 2 Millionen, gegen nur 800,000 in der gleichen Periode 1893 — auch schon damals ungewöhnlich viel. Südafrika steuerte natürlich gemäß dem Fortschritt seiner Produktion sein Theil bei: 4 1/2 Millionen Strl. gegen 2 1/2 in 1893. Von den Vereinigten Staaten, welche ebenfalls das europäische Gold an sich ziehen sollten, hatten die, welche das nicht befürchteten, wenigstens einen Stillstand in der Ausfuhr erwartet. Aber nicht einmal das geschah! Amerika fuhr und fährt fort, Gold nach Europa zu schicken. In den ersten sieben Monaten 1893 sandte es, unter abnormen Verhältnissen, 4 1/2 Millionen Strl., in der gleichen Zeit 1894 abermals 3 1/2 Millionen. Und was hat England abgegeben? Im Jahre 1891 exportirte es 4 1/2 Millionen, 1893 dagegen 6 1/2 Millionen. Der im Lande bleibende Ueberschuß betrug in der Periode 1893 weniger als sieben Millionen, 1894 nahezu zwölf Millionen! Und gleichzeitig haben die Länder des europäischen Continents nicht etwa weniger Gold bezogen, sondern ihre Vorräthe ebenfalls bedeutend vermehrt. Der Goldvorrath der französischen Bank betrug am 10. August 1893 1717 Millionen Francs, am 9. August 1894 1882 Millionen. Auch der Goldvorrath der deutschen Reichsbank ist erheblich härter als damals — genaue Zahlen lassen sich bekanntlich nicht angeben. Und Silber hat nicht aufgehört, nach Asien zu gehen. In den ersten sieben Monaten 1893 gingen dahin ab über 4 1/2 Millionen, 1894 in der gleichen Periode 7 1/2. So sind alle bimetallistischen Prophezeiungen kläglich zu Schanden geworden. Und das waren Prophezeiungen, auf die deshalb Werth gelegt wurde, weil sie als Beweis für die Theorie dienen sollten. Als vor einiger Zeit, auch in der Silberkommission, diese eklatante Widerlegung durch die Thatfachen zur Sprache kam, gab Professor Veris in seiner lokalen Weise zu, daß ihm sein Irrthum nachgewiesen wäre. Der Bimetall-

gebührend gedacht. Sämmtliche Toaste wurden mit Begeisterung aufgenommen. Zwischen Musik, Vorträge...

Reilingen, 20. Aug. In den letzten Tagen wurden hier in verschiedenen Geschäften falsche Einmarkstücke...

Karlruhe, 21. Aug. In Sachen der auch von Ihnen gemeldeten Affäre des Pfarrers Bigott von Buchholz...

Wir bemerken hierzu Folgendes: Das Abholen des Kindes aus der Schule wird bestätigt unter dem Zusatz...

Worzhelm, 20. Aug. Am Samstag Nachmittag gegen 4 Uhr wurde der entschlossene Hemmersdorfer N. L. Wendler...

Frankfurter Mittagsbörse vom 21. August. Die feste Haltung der auswärtigen Plätze, namentlich von London und New-York...

wollender, gerechter und im persönlichen Verkehr liebenswürdiger Vorgesetzter.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Ludwigshafen, 20. Aug. Unter zahlreicher Anwesenheit hiesiger und auswärtiger Leidtragender wurde heute Nachmittag die irdische Hülle des Galtwirts Erhardt...

Ludwigshafen, 21. August. Ein Fremder, der sich gestern Abend in der Wirthschaft Moos (Stadttheil Friesenheim) einlogierte, hat sich heute Nacht auf seinem Zimmer...

Saardt, 20. Aug. Das hiesige Elektricitäts-Werk, welches seitler als Zanapfel so manche unliebsame Differenzen hervorgerufen hat, wird diese Woche seine Thätigkeit einstellen...

Mainz, 21. Aug. Am Samstag wurde bei dem Verbandstag der freiwilligen Feuerwehren auch beschlossen, das übernächste Verbandstreffen 1899 ausnahmsweise in Mainz abzuhalten...

Geriichtszeitung.

Mannheim, 21. Aug. (Ferien-Strassammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weizel.

1) Wegen Verleumdung eines Gemeindeglieds war der Bandwirth Johann Schulz von Neutershausen zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt worden.

2) Am Abend des 10. Juni d. J. überfuhr der 23jährige Aufseher Christoph Strauß von Ehrhardt auf der Chaussee von Mannheim nach Waldhof, während er dem Fuhrmann Webe aus Sandhofen auf der verkehrten Seite vorfahren wollte...

3) Der fünfzehnjährige Heinrich Müller von Heidelberg verleitete am 8. Juni d. J. als er mit anderen viel jüngeren Jungen sich auf dem Schloßberg bez. 'kurzen Budele' herumtrieb...

4) Der Tagelöhner Adam Kocher von Kirchheim hatte am 15. Juli d. J. zur Feier seines 21. Geburtstags im Wirthshaus zum 'Badischen Hof' in Kirchheim über den Tisch getrunken und Händel bekommen...

5) Der 48 Jahre alte, schon vielbestrafte Buchdrucker Karl Geiger von hier hatte im Amtsgefängnis von einem Mitgefangenen, dem Schmied Valentin Kling, gehört, daß derselbe bei einer hiesigen Verwandten, einer Frau Anna Kling, eine Uhr, Geld, einen Stock etc. in Verwahrung habe...

6) Der Schreiner Karl Koch aus Barmen, der erst im vorigen Jahre eine 4jährige Zuchthausstrafe beendet hatte, wurde am 27. Juni d. J. dem Tagelöhner Andreas Klein, der auf der Treppe des Wirthshauses zum 'Schwarzen Bären' in Heidelberg eingeschlossen war, 1 M. 40 Pf. aus der Hofenlatze...

7) Wegen allzu auffälliger Verschönerung von Wasser mit Milch wurde die Ehefrau Elise Brombacher von Weiblingen schöffengerichtlich mit einer Geldstrafe von 10 Mk. eventl. 2 Tagen Gefängnis belegt.

8) Ebenso wurde verurtheilt die Verurtheilung des 20 Jahre alten Tagelöhners Karl Wagenhört von Heidelberg, welcher wegen Unsaug 2 Tage Haft erhalten hatte.

Tagesneuigkeiten.

Strasburg, 20. August. In Campertheim (Elz) wurden vorgestern der Branddirector Bastian und seine Dienstmagd vom Blitze erschlagen.

Gräfin Prinz betitelt sich das neueste Lustspiel Oscar Blumenthals, das in der ersten Hälfte der kommenden Saison seine Premiere hat.

Neuere Nachrichten und Telegramme. Fulda, 21. Aug. Der Bischofsconferenz ist heute früh mit einer Anbahn in der Bonifaciuskapelle eröffnet worden.

Bischof von Breslau und der Bischof von Danabrid sind durch andere Mitglieder der Conferenz vertreten. Dem Vorsitz führt der Erzbischof von Köln.

Breslau, 21. Aug. Der Landrath des Kreises Rattowig verfügte die Sperrung der Grenze wegen der Cholera in Russisch-Polen.

Wilhelmshaven, 21. Aug. Prinz Heinrich ist zum Commandanten des Panzerschiffes 'Wörth' ernannt worden.

Wien, 21. Aug. Eine Mittheilung im 'Fremdenblatt' erklärt, die Regierung denke nicht daran, den Ausnahmestand in Prag aufzuheben.

Lüttich, 20. Aug. Seit gestern erfolgten hier wieder drei Erkrankungen an Cholera in drei verschiedenen Straßen, sowie ein Todesfall.

Amsterdam, 21. Aug. Hier sind zwei neue Cholerafälle und eine Erkrankung zu verzeichnen. Im Ganzen erkrankten hier bisher 36 und starben 15 Personen an Cholera.

London, 21. Aug. Die hiesige türkische Botschaft hat 'Daily Chronicle' benachrichtigt, daß es wegen seiner türkischen Feindschaft in ganzen türkischen Reich verboten sei.

London, 21. Aug. Einer Meldung der 'Times' aus Teinsin zufolge langte der britische Gesandte O'Conor vorgestern aus Peking dort an.

New-York, 21. Aug. Hier verlautet, Japan habe in New-York 100,000 Gewehre nebst Munition bestellt.

Chicago, 21. Aug. Die Polizei beschlagnahmte ein Anzahl Höllemaschinen, die zur Zerstörung von Menschenleben und Eigenthum bestimmt waren.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 21. August. Reichbaum-Aktien waren zu M. 115.50 im Verkehr.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 21. August.

Table with columns for various securities (e.g., 3% Renten, 4% Renten, Aktien) and their corresponding prices.

Frankfurter Mittagsbörse vom 21. August.

Die feste Haltung der auswärtigen Plätze, namentlich von London und New-York, die steigenden Preise vieler Metalle, insbesondere von Kupfer und Silber...

Frankfurter Effecten-Notizen v. 21. Aug. Abds. 6 1/2 Uhr.

Oesterreich. Kredit 200 1/2, Diskonto-Commandit 104 3/4, Nationalbank f. Deutschl. 118.50, Berliner Handelsgesellschaft 140.00...

Lordd. Bond 97.50, Vochum 135.50, Concordia 98.50, Gelentrichen 159.30, Garpener 185, Sibernia 181, Laura 126, Rothard-Altten 171.70, Schweizer Central 138.20, Schweizer Nordost 125, Jura Simplex St.-Alten 76.50, Union 92.40, proz. Italiener 81.80.

Mannheimer Produktenbörse vom 21. Aug. Weizen er Nov. 13.60, März 14.05, Roggen per Nov. 11.85, März 12.25, Hafer per Nov. 12.15, März 12.60, Mais per Nov. 10.90, März 11.50 M. Tendenz: fester, Abgabelust infolge jählicher auswärtsiger Forderungen war heute referiert, wodurch Preise für Getreide ca. 1 Mark anwogen. Der Verkehr bewegte sich in engen Grenzen. Hafer und Mais wurden zu behaupteten Preisen lebhaft umgesetzt.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Kap., Schiff, Hafen, Datum, etc. Lists shipping schedules for various companies like Schenker, Schenker, etc.

Arbeits-Vergabung. No. 5164. Die Herstellung von ca. 500 qm. Schmelzglas vor dem Neubau des Schulhauses in der in der Redarvorstadt mit Cementplatten soll im Submissionswege vergeben werden.

Accord-Vergabung von Bauarbeiten. Die für bauliche Unterhaltung der hiesigen Domänenstangeblude genehmigten Maurer-, Schreiner-, Maler-, Schlosser-, Zimmer-, Tapezier-, Installations-, Cement- und Plättererarbeiten werden im Wege schriftlichen Angebots in Accord vergeben.

Die Kirchweihe in Rundenheim findet am Sonntag u. Montag, den 26. bezw. 27. August 1894 in herkömmlicher Weise statt.

Steigerungs-Ankündigung. Aus dem Nachlasse der dahier verstorbenen ledigen Barbara Sommer von hier wird auf Antrag der Erben am...

Gehaltsumrechnung. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. August 1894 das fünfte Sechstel der direkten Steuern (Grund- und Häusersteuer, Beförderungsteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuerereinnahmestelle einzuzahlen war.

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, den 23. August 1894. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Verkaufs-Anzeige. Wegen Aufgabe eines größeren Hausgrundes wird sämtliche Zimmereinrichtung bestehend in Mahagoni, Nußbaum etc. ferner Glas, Porzellan, Bilder durch den Unterzeichneten...

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, den 23. August 1894. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5...

Städt. Gaswerk Mannheim. Lichtstärke des Leuchtgases vom 12. August 1894 bis 19. Aug. 1894 der einen stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 15,75 Normalkerzen.

Unterricht. Franz. u. Engl. Gramm. Styl. Handels- u. Privat-Corresp. Conversation etc. Alle Art. v. Uebersetzungen. Vorbereit. u. Nachhilfe f. Prüfungen. Deutsch f. Ausländer, v. geprüfter, lang in Frankreich u. England gewesener Lehrerin. Honorar mäßig. Näheres E 1, 16, 2. Stod (Planke). 44071

M. Weiss & Sohn. E 4, 17 Fruchtmarkt, E 4, 17 geben aus ihrem Engros-Lager jedes Maass in Tuch und Buckin zu den bekannt ausserordentlich billigen Preisen auch im Einzelnen ab. 37010

Englische und Deutsche Anthracit-Nusskohlen sowie Anthracit-Ciform-Bricks I. u. II., nur beste Qualität - rein abgefeibte Waare - aus den renommiertesten Zechen, für Amerikaner Desten vorzüglich geeignet und empfohlen, liefert zu billigsten Tagespreisen die Holz- u. Kohlenhandlung von H 7, 28 Jac. Hoch, II 7, 28. 43641

Evangelischer Arbeiter-Verein. Todes-Anzeige. Unsern Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß das Mitglied Herr Joh. Adam Deck...

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen. Im Wege des öffentlichen Anbietersverfahrens soll die Lieferung und Aufstellung des Eisenbaus für 8 Uebergangswerke in den Neubautrecken Kastatt-Ritte Rhein und Kastatt-Dos vergeben werden nämlich:

Die Kameraden der 1. Compagnie werden hiermit auf Samstag, den 25. August zu einer Beispredung im Vuzhof (Redezimmer) Abends 7,30 Uhr eingeladen.

Arion Mannheim. (Isenmann'scher Männerchor.) Sonntag, den 26. August 1894: Herrenausflug nach Dürkheim und Umgegend

Herrenausflug nach Dürkheim und Umgegend. wozu wir unsere verehrl. activen und passiven Mitglieder nebst Fremde höfl. einladen.

Erlaube mir höfl. anzuzeigen, daß ich wieder mit einem Transport Pferde in Mannheim (Gasthof Walfisch) eingetroffen bin.

Timpe's Kindernahrung, vorzüglich bewährt, Packets à R. 1,50 in den Apotheken. 44875

Ruhrkohlen. Alle Sorten, stets aus dem Schiff zu den billigsten Preisen. H 8, 68 J. Lederle H 8, 68 Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung. 46129

Danksagung. Wir sprechen hiermit für die uns anlässlich des Brandunglücks bewiesene vielseitige Hilfeleistung unsern aufrichtigen Dank aus.

Todes-Anzeige. Gestern Abend verschied sanft nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Henry Maas im 38. Lebensjahre. 46048 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen Gertrud Maas geb. Graf. London, den 18. August 1894. 76 Adelaide Road, Haverstock Hill.

Evangelischer Arbeiter-Verein. Todes-Anzeige. Unsern Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß das Mitglied Herr Joh. Adam Deck...

Evangelischer Arbeiter-Verein. Todes-Anzeige. Unsern Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß das Mitglied Herr Joh. Adam Deck...

Evangelischer Arbeiter-Verein. Todes-Anzeige. Unsern Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß das Mitglied Herr Joh. Adam Deck...

Evangelischer Arbeiter-Verein. Todes-Anzeige. Unsern Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß das Mitglied Herr Joh. Adam Deck...

Evangelischer Arbeiter-Verein. Todes-Anzeige. Unsern Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß das Mitglied Herr Joh. Adam Deck...

Evangelischer Arbeiter-Verein. Todes-Anzeige. Unsern Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß das Mitglied Herr Joh. Adam Deck...

Evangelischer Arbeiter-Verein. Todes-Anzeige. Unsern Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß das Mitglied Herr Joh. Adam Deck...

Die durch ihre unübertreffliche Bauform, Eleganz und Solidität weitberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Co. Frankfurt a. M. sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, E. 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 42941

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3, 4 4597

Die höchste Anerkennung, der 1. Preis - Ehrenpreis und Staatsmedaille von Bremen - ist Rondamin Brown & Polson auf der Deutschenationalen Ausstellung in Kiel, vom 4.-19. August, zuerkannt worden.

Englische und Deutsche Anthracit-Nusskohlen sowie Anthracit-Ciform-Bricks I. u. II., nur beste Qualität - rein abgefeibte Waare - aus den renommiertesten Zechen, für Amerikaner Desten vorzüglich geeignet und empfohlen, liefert zu billigsten Tagespreisen die Holz- u. Kohlenhandlung von H 7, 28 Jac. Hoch, II 7, 28. 43641

Evangelischer Arbeiter-Verein. Todes-Anzeige. Unsern Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß das Mitglied Herr Joh. Adam Deck...

Evangelischer Arbeiter-Verein. Todes-Anzeige. Unsern Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß das Mitglied Herr Joh. Adam Deck...

Evangelischer Arbeiter-Verein. Todes-Anzeige. Unsern Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß das Mitglied Herr Joh. Adam Deck...

Evangelischer Arbeiter-Verein. Todes-Anzeige. Unsern Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß das Mitglied Herr Joh. Adam Deck...

Evangelischer Arbeiter-Verein. Todes-Anzeige. Unsern Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß das Mitglied Herr Joh. Adam Deck...

Evangelischer Arbeiter-Verein. Todes-Anzeige. Unsern Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß das Mitglied Herr Joh. Adam Deck...

Evangelischer Arbeiter-Verein. Todes-Anzeige. Unsern Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß das Mitglied Herr Joh. Adam Deck...

Evangelischer Arbeiter-Verein. Todes-Anzeige. Unsern Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß das Mitglied Herr Joh. Adam Deck...

Evangelischer Arbeiter-Verein. Todes-Anzeige. Unsern Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß das Mitglied Herr Joh. Adam Deck...

Evangelischer Arbeiter-Verein. Todes-Anzeige. Unsern Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß das Mitglied Herr Joh. Adam Deck...

Evangelischer Arbeiter-Verein. Todes-Anzeige. Unsern Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß das Mitglied Herr Joh. Adam Deck...

Evangelischer Arbeiter-Verein. Todes-Anzeige. Unsern Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß das Mitglied Herr Joh. Adam Deck...

Evangelischer Arbeiter-Verein. Todes-Anzeige. Unsern Mitgliedern zur Kenntnissnahme, daß das Mitglied Herr Joh. Adam Deck...

Red Star Line
 Antwerpen nach New York und Philadelphia

von der Becke & Marsily-Antwerpen, 96295
 Gundlach & Bärenklau-Mannheim,
 Conrad Herold-Mannheim,
 Michael Wirsching-Mannheim,
 Aug. Dreesbach-Mannheim.

Neuheit!



Patent-Balancé-Beleuchtung.
 Arbeits- u. Leselampe.
P. Werner,
 Gas- u. Wasserleitungs-Geschäft,
 B 1, 7a.

Ueberraschend
 in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist anerkannt: **Lergans' Cudolchemischs** von Bergmann & Co. in Dresden-Kadobenz (mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pfg. bei Apotheker E. Schellensberg, Apotheker J. Schert und Edm. Meurin, 35976

Vorletzte Woche. — 31. August: Abschieds-Vorstellung.
 Mannheim, am Schloßhofbassin.
Circus G. Schumann.
 Heute Mittwoch, den 22. August
Große brillante Vorstellung.
 Ausgewähltes Programm.
 Zum dritten Male:
Kleopatra.

Die Königin von Egypten.
 Große klassisch-historische Ausstattung: Ballet-Pantomime in 4 Bildern mit großen Ballet, Gruppenrungen, Evolutionen, Gesichten, Ringlampen, Wettlauf zu Pferde und Fahren in römischen Triumphwagen etc.
 Arrangirt und in Scene geleitet von Herrn Director G. Schumann.
 Kunst vom Kapellmeister J. Schumann, angeführt von 150 Personen und 40 Pferden.
 Die Pantomime ist mit großem Erfolg 100 Mal nacheinander in Berlin gegeben worden.
 Die Eisenbahn-Verwaltungen haben genehmigt, daß die Abendzüge wie an den Theaterabenden verfahren, resp. Schluss der Vorstellung abwarten.
 Alles Nähere durch Plakate und Austragzettel. 46190
 Nachachtungsvoll G. Schumann, Director.

Trauer-Hüte
 beständig großes Lager in den neuesten Formen u. Qualitäten.
Babette Maier, 43923
 F 6, 8. Modes. F 6, 8.

54 erste Preise
 erhielten auf der Chicag. Welt-Ausstellung die **Original-Singer-Nähmaschinen.**
G. Neidlinger, D 2, 1.

Koch & Höring
 14 Rossmarkt Frankfurt a. M. Rossmarkt 14
 Inhaber des Gas- u. Wasserleitungs-Geschäfts der Firma **Faas & Dyckerhoff.**
 Ausführung von Wasser-, Gas- und electricischen-Anlagen.
 Grosses Lager in Wasserleitungs- u. Beleuchtungsartikeln, Bade-Wannen und Apparate, Gas-Heiz- u. Koch-Apparate, Sanitäts-Utensilien etc. etc.

Marke: **Santa Lucia**
 in der Hülse
 entspricht allen Anforderungen auch des vorwiegendsten Rauchers bei billigem Preise.
 Es liegt auf der Hand, daß eine Cigarette nur dann wirklich gut sein kann, wenn ihrer Herstellung sich die gleiche Sorgfalt zugewendet wird. Santa Lucia wird als einzige Spezialität fabrikt u. ist darum von heute gleiches oder Besseres.
 Man kauft **Santa Lucia** in der Hülse
 in den durch Plakate kenntlich gemachten Depots zum Preise von 50 Pfg. für 5 Stüd.
 Erhältlich in Mannheim bei Adolf Geber, P. 5, 1; Gebr. Zipperer, O. 6, 34; Ernst Dammann, N. 3, 12; Jacob Hbl, M. 2, 9; J. Amann, E. 4, 5; Louis Schert, R. 1, 1; Ludwig Dackner, P. 1, 1; Filiale E. 5, 6; Aug. Kremer, unt. d. Rauhhaus; — General-Vertrieb: Engelhardt & Co., Frankfurt a/M.

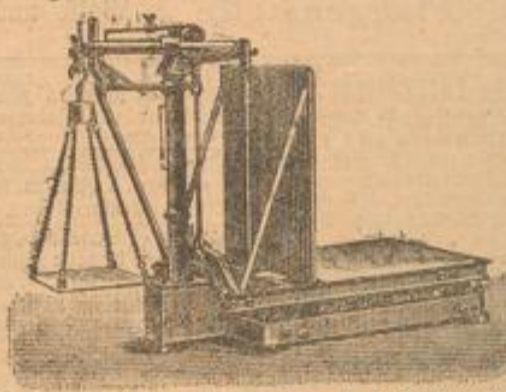
Seidene Damen-Handschuhe
 12 Knopf lang (Schwarz und in allen Farben) per Paar: **Mark 1,75.**
Rud. Hugo Dietrich's Filiale
 Karlsruhe und Mannheim, N 3, 7/8, Kunststrasse.

Eine neue, billige, große, vaterländische Zeitung:
Die Deutsche Tageszeitung.
 Unparteiisches Volksblatt.
 Für Kaiser und Reich. — Für deutsche Art. — Für deutsche Arbeit in Stadt und Land.
 Die „Deutsche Tageszeitung“ will ein Blatt für den guten und kräftigen Kern unserer Völker sein, der draußen hinsterniß und drinnen in der Werkstatt u. Schreibstube seine schlichte, stille Arbeit thut, für den Bauern und Handwerker, für den geschäftigen Kaufmann und Gewerbetreibenden, für den Beamten in Staat und Gemeinde, in Kirche und Schule — mit einem Worte für den Mittelstand, der unleres Vaterlandes und Staatslebens festeste Stütze ist, aber trotz tüchtiger Arbeit und reichen Erntefreude nicht satt und nicht froh werden kann.
 Die „Deutsche Tageszeitung“ ist eine der reichhaltigsten und billigsten Zeitungen großen Stiles, welche alle Ansprüche befriedigt, die an ein groß angelegtes politisches Volksblatt gestellt werden.
 Verlag u. Redaktion befinden sich: Berlin SW., 61, Blücherplatz 2.
 Probe-Abonnement für Monat September 50 Pfg. bei allen Postämtern. 48824

Ruhrkohlen
 Prima hülfeischen Steinbrand
Nusskohlen
 gewaschen und geschicht
Anthracitkohlen, deutsche u. englische liefert zu billigsten Preisen 43301
K 4, 4. Jean Goefjer K 4, 4.

Vorzüglichste Fußboden-Glanz-Sacke
 von ungewöhnlicher Härte, sofort trocknend, empfiehlt in beliebigen Farben
 per Pfund 65 Pfg.
C. Permaneder
 U 3, 23 Lackfabrik U 3, 23.
 Niederlagen bei: 94471
 J. H. Kern, C 2, 10 1/2; Gebr. Zipperer, O 6, 3/4
 M. Heidenreich, H 2, 1. u. T 5, 14.
 Carl Müller, R 3, 10.

Butz & Leitz
 Maschinen- und Waagen-Fabrik
 T 6, 33/35 Mannheim T 6, 33/35
 empfohlen 41828
Waagen jeder Construction u. Tragkraft
 mit unserer Patent-Universal-Entlastung
 D. R.-P. No. 54475 und unserm verbesserten Billetdruckapparat.



Krahnen, Aufzüge und Winden
 mit unserer Sicherheitskurbel, D. R.-P. No. 55492 (keine Unfälle durch Schleudern der Kurbeln mehr) für Hand- u. Motorenbetrieb
Centrifugal-Pumpen.
 Geräuschlose Ventilatoren und Exhaustoren.
 Feldschmieden und Schmiedeherde.

Maschinenfabrik Gßlingen.
 30310 Elektrotechnische Abteilung.
 Dynamomaschinen, Electromotoren, Einrichtung elektrischer Beleuchtung, Kraftübertragung, Elektrolyse
 Vertreter: **Moyé & Stotz, Mannheim.**

Avis für Damen!
 Keine schlechthühenden Kleider mehr.
 Unterzeichnetes eröffnet am 23. ds. Mts. einen einmässigen 43814
Lehrkursus der Zuschneidekunst.
 Gründliche Ausbildung im Nahmen, Zuschneiden, Richten und Anprobieren der gesammten Damen- und Kindergarderobe in 14 Tagen.
 Großartiger Erfolg, von keinem andern System erreicht.
 Honorar 18 Mark. Damen, die von dem Erlernten nicht befriedigt sind, zahlen kein Honorar.
 Best. Anmeldungen nimmt am 27. ds. Mts. in D. 6, 12, 2. Stock, entgegen.
Frau Mathilde Schwebs,
 Lehrerin der Zuschneidekunst.
 Zugleich wird eine Dame gesucht, welche die fernere Vertretung für Mannheim und Umgegend übernimmt.
 Großer Verdienst. Kein Kapital erforderlich.

Jul. Leonh. Neuer
 K 1, 12.
 empfiehlt bei prompter und reeller Bedienung alle Sorten **Ruhrkohlen, Koks Braunkohlen-Briquettes**
 Ia. **Brennholz etc.**
 Bei Bezug von über 40 Centner erfolgt Effectivirung über die Stadtwage ohne Berechnung des Waaggeldes